**Innovative und wertvolle Projekte**

**sichern eine nachhaltige, vielfältige und**

**l(i)ebenswerte Zukunft.**

**Inhaltliches**

**Projektansuchen**

**„…“**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Projektinfo** | | | | |
| Projekttitel: |  | | | |
| Projektträger: |  | | | |
| Projektstandort: |  | | | |
| Geplante Einreichung Call: |  | | | |
| Voraussichtlicher Projektbeginn: |  | | | |
| Voraussichtliches Projektende: |  | | | |
| **Den orangen Teil bitte in Abstimmung mit dem LEADER Büro ausfüllen!** | | | | |
| Projekttyp: |  | | **Fördersatz** |  |
|  | Direkteinkommen schaffende Maßnahme: | | 40% |  |
| Nicht Direkteinkommen schaffende Maßnahme: | | 60% |  |
| Nicht investive Maßnahmen oder Maßnahmen zu Querschnittsthemen: | | 80% |  |
| Zuordnung LES | Wertschöpfung  Natürliche Ressourcen/  Kulturelles Erbe  Gemeinwohl  Klima | | Indikator:  AF | |
| Gesamtkosten: | € | |  | |
| Bewilligte Kosten: | € | | netto  brutto | |
| Förderung: | € | |  | |
| Eigenmittelaufbringung: | € | |  | |
| **Kurzbeschreibung** | | | | |
| Ist | | Soll | | |
|  | |  | | |

1. **Projektträger:**

***Projektträger:***

ID Austria:  ja oder  nein

AMA Betriebs-/Klientennr.:  ja oder  nein

Betriebsnummer /Klientennummer:

Name:

Rechtsform:

Zeichnungsberechtigter:

Geb. Datum:

Telefon:

e-mail:

Zustelladresse:

Betriebsadresse:

Gemeindekennziffer:

Gemeinde:

Projektverantwortliche Ansprechperson:

Telefon:

e-mail:

Vorsteuerabzugsberechtigt:  ja oder  nein

Buchhaltung  Buchführungspflichtig oder  Ein-/Ausgabenrechnung

Verrechnung UST mit Finanzamt:  ja oder  nein

Bundesvergabegesetz:  ja oder  nein

***Bankverbindung:***

BIC:

IBAN:

1. **Projektbeschreibung**

*Umfang: 1-3 Seiten*

*Bitte beschreiben Sie ihr Projektvorhaben und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:*

* *Ausgangssituation und Lösung durch das Projekt*
* *Ziele im Projekt*
* *Ziele in der Nutzungsphase (nach Projektabschluss)*
* *Angestrebte Ergebnisse (messbar)*

**Projekttitel:**

*aussagekräftig*

**Kurzbeschreibung:**

*Beschreiben Sie das Projekt in max. 6 Sätzen*

**Investitionen:**

*Ist eine Investition geplant? Standort, falls dieser nicht der Betriebsstandort ist. Grundstück im Eigentum der Förderwerbenden Person? Gegebenenfalls Nutzungsvereinbarung!*

**Ausgangslage:**

*Wie ist die aktuelle Situation? Welche Probleme lösen sich mit dem Projekt? Max. 6 Sätze*

**Projektziele in Bezug auf LES:**

*Zuordnung Aktionsfeld! Welche Ziele wollen Sie mit dem Projekt erreichen?*

Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung in Land-&Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Gewerbe, Kleine und mittlere Unternehmen, Einpersonenunternehmen, Handwerk

Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes: Natur- und Ökosysteme, Kultur, Bioökonomie: Land-&Forstwirtschaft, sonstige biogene Abfälle, Reststoffe und Nebenprodukte; Kreislaufwirtschaft

Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen: Daseinsvorsorge wie zB Dienstleistungen, Nahversorgung; regionales Lernen und Beteiligungskultur (zB Agenda 21 Prozesse; Soziale Innovation

Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel: Energie: Endverbrauch, erneuerbare Energie, Treibhausgas-/Co2 Einsparung; nachhaltige Mobilität; Land-& Forstwirtschaft; Wohnen; Dienstleistungen

**Zielbeschreibung:**

*Welche Ziele wollen Sie mit dem Projekt erreichen?*

*Behördliche Genehmigungen bzw. Bewilligungen falls notwendig (Baubewilligung, etc.)*

**Angestrebte Ergebnisse im Projekt:**

*Was ist nach dem Projekt anders als vorher? Wie ist dies messbar?*

**Was bewirkt das Projekt Nachhaltig** **für die Region**

(Weiterentwicklung nach Projektabschluss)**:**

*Inwiefern wirkt das Projekt nachhaltig? Auf welches Umfeld wirkt sich das Projekt nachhaltig aus? Wie werden die Ergebnisse des Projektes weiter genutzt?*

**Geplante Maßnahmen** (Vorbereitung und Durchführung):

*Welche konkreten Maßnahmen sind wichtig, um die Ziele des Projektes zu erreichen? Bitte achten Sie auf die grundsätzliche Übereinstimmung mit dem Kostenplan.*

**Fördersatz lt. LES**

40 %  60%  80%

1. **Projektfinanzierung**

**Plausibilisierungsinformation:**

Die vollständige Plausibilisierung kann zu Beginn wie auch zum Ende des Projektes vorgenommen werden. Die Plausibilisierung muss pro Projekt durchgehend einheitlich erfolgen.

Wird die vollständige Plausibilisierung erst beim Zahlungsantrag vorgenommen, ist beim Erstellen des Förderantrags mind. eine Kostenbegründung notwendig.

Allgemein ist Folgendes zu beachten:

• Bei einem Auftragswert von 1.000 EUR bis inklusive 5.000 EUR muss eine Plausbilisierungsunterlage vorgelegt werden.

• Bei einem Auftragswert von über 5.000 EUR bis inklusive 10.000 EUR müssen zwei Plausbilisierungsunterlagen vorgelegt werden.

• Ab einem Auftragswert von über 10.000 EUR müssen drei Plausbilisierungsunterlagen vorgelegt werden.

Die Beträge beziehen sich auf den Nettoauftragswert.

Zur Plausibilisierung herangezogen werden können: z.B.: qualifizierte Kostenschätzungen, Angebote, Preisauskünfte, Internetrecherchen, Referenzkosten etc.

**Finanzierungsplan:**

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Summen:**  brutto  netto |
| förderfähige Gesamtkosten |  |
| minus LEADER Förderung |  |
| plus nicht förderfähige Kosten |  |
| minus geplanter Einnahmen |  |
| **FINANZIERUNGSBEDARF GESAMT** |  |
| Davon: |  |
| Eigenmittel bar |  |
| Kredit |  |
| Leasing |  |
| Sonstige öffentliche Mittel |  |

**Kostendarstellung der geplanten Maßnahmen:**

In welche Maßnahmen muss bei der Projektumsetzung investiert werden und in welcher Höhe?

Differenzieren Sie in Arbeitspakete (zB. Bau, Marketing, etc) und Aktivitäten (zB Dachstuhl, Fenster, Druck Flyer, Homepage, etc.)

Bei Kostenart differenzieren Sie in Investitionskosten, Sachkosten und Personalkosten

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitspaket Titel** | **Aktivität Titel** | **Einnahmen** | **Beschreibung** | **Kosten** | **Kostenart** |
| **AP1** |  |  |  |  |  |
|  | AK1 |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |

1. **Erwartete Wirkung / Erfolgsindikatoren der LES**

*Wird gemeinsam mit dem LEADER Büro erarbeitet und ausgefüllt*

**Bezug zur Strategie / Wirkungsmessung**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| ***AF1 - Steigerung der Wertschöpfung*** | | | |
|  | **Entwicklungsziel** (Kap.3.1.3) | **Nummer Indikator** | **Indikator „+ Anzahl“** |
|  | Ein gemeinsames Leitbild/Marketing-Auftritt mit klarer Positionierung (als Lebensraum, als Urlaubsdestination, als Betriebsstandort) ist erarbeitet | **AF1\_1.01** |  |
|  | Es existieren Maßnahmen, die zur digitalen Sichtbarkeit der Region beitragen (Apps, Plattformen,..) bzw. werden Maßnahmen zur Steigerung der digitalen Kompetenz entwickelt. | **AF1\_1.01** |  |
|  | Eine überbetriebliche Plattform zur Gewinnung bzw. zum Halten von Fachkräften schafft einen klaren Nutzen für die Betriebe der Region | **AF1\_1.03** |  |
|  | Innovative, flexible und familiengerechte Arbeitsmodelle in Betrieben werden umgesetzt | **AF1\_2.05** |  |
|  | Eine flexible und über die Gemeindegrenzen hinausgehende Kinderbetreuung wird forciert. Beispielsweise Gemeindekooperationen entlang der Pendlerrouten, Unternehmen in Finanzierung einbinden, … | **AF1\_1.02** |  |
|  | Wir fördern Projekte zur Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum, beispielsweise durch Verlagerung von (öffentlichen) Arbeitsplätzen in die ländliche Region, Ausbau Homeoffice, neue Teilzeitmodelle, Forcierung der Möglichkeiten für weibliche Fachkräfte bzw. hoch ausgebildeten Frauen | **AF1\_1.02** |  |
|  | Die Bioregion Mühlviertel etabliert sich. Maßnahmen zur Förderung der Mikrologistik werden unterstützt. | **AF1\_1.02** |  |
|  | Etablierung einer praxisorientierten Forschungs- und Bildungseinrichtung im Biolandbaubereich | **AF1\_1.04** |  |
|  | Produktinnovationen mit regionalen Rohstoffen zur Entwicklung zukunftstauglicher Ernährung (für Mensch und Tier) sind realisiert. | **AF1\_2.02** |  |
|  | Direktvermarktung, innovative Produkt- und Vertriebsideen und hohe Konsumentenbindung an regionale Betriebe und Produkte sichern nachhaltig den Bestand der landwirtschaftlichen Betriebe | **AF1\_2.02** |  |
|  | Die Betriebe der Leader Region stehen für Handschlagqualität und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Die laufende Weiterentwicklung (Kooperationen, neue Konzepte, Ausbildungen, Innovation LAB, Co-Working,..) der regionalen Betriebe trägt zur Absicherung des Wirtschaftsstandortes bei. | **AF1\_2.02** |  |
|  | Kooperationsangebote der Betriebe in den beiden Tourismusregionen (Werbegemeinschaft Donau und Tourismusverband Böhmerwald) tragen zum ganzheitlichen Auftritt der Region Donau-Böhmerwald bei | **AF1\_2.02** |  |
|  | Ein gemeinsames Projekt in der Region wird realisiert (zum Beispiel eine durchgängige Radverbindung zwischen Donau und Böhmerwald, Bike-Kompetenzzentrum, …) | **AF1\_1.02** |  |
|  | Wertschöpfungssteigerungen durch Innovationen und Kooperationsmöglichkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette und branchenübergreifend sind realisiert | **AF1\_2.04** |  |
|  | Ein innovatives Projekt zur Harmonisierung der Interessen von Waldbesitzern und Waldbenutzern forcieren | **AF1\_1.04** |  |
| ***AF2 – Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes*** | | | |
|  | Tradition, Kunst und Kultur sind als "regionale LEBENSmittel" neu positioniert. Die Region hat eine kulturelle Identität | **AF2\_1.02** |  |
|  | Kulturprojekte setzen sich aktiv mit den Themen unserer Zeit auseinander und tragen zur Bewusstseinsbildung bei | **AF2\_1.03** |  |
|  | Kulturschaffende erhalten Unterstützung in der Professionalisierung bzw. zur Erleichterung des Ehrenamtes | **AF2\_2.03** |  |
|  | Konzepte zum Erfahrungsaustausch und zum regionalen kulturellen Lernen sind entwickelt. | **AF2\_2.04** |  |
|  | Projekte von einkommensschaffenden Künstler\*innen tragen zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Entwicklung der Kulturlandschaft bei | **AF2\_2.02** |  |
|  | Die politische Verpflichtung zu kulturellen Aktivitäten (auch in den Gemeinden) wird gelebt und ein gemeindeübergreifender Austausch findet statt | **AF2\_2.04** |  |
|  | Eine Vision zum Thema Klima und Nachhaltigkeit für die Region ist erarbeitet. Ein regionaler Klimarat ist installiert. | **AF2\_4.02** |  |
|  | Zielgruppenspezifische Projekte sensibilisieren für die Erhaltung einer natürlichen Lebensumgebung und unterstützen in der individuellen Verhaltensänderung | **AF2\_4.04** |  |
|  | (Touristische) Naherholungsprojekte mit Nachhaltigkeitscharakter werden unterstützt, wenn die Bewusstseinsbildung und der achtsame Umgang mit intaktem Naturraum im Vordergrund steht. Bezug zu den prägenden Themen unserer Region (Wasser, Wald, Granit). | **AF2\_4.06** |  |
|  | Innovationen und Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Kreislaufwirtschaft sind realisiert. Bewusstseinsbildende und innovationsfördernde Pilotprojekte mit Schulen und Institutionen (ASZ,…) sind umgesetzt. | **AF2\_5.01** |  |
|  | Eine Vision zum Thema Klima und Nachhaltigkeit für die Region ist erarbeitet. Ein regionaler Klimarat ist installiert. | **AF2\_6.01** |  |
|  | Es existieren Bildungsangebote, die zum Thema nachhaltiges Bauen/Leben sensibilisieren und innovative Modelle zum Sparen von Grund und Boden vorstellen | **AF2\_6.01** |  |
| ***AF3 – Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen*** | | | |
|  | Kleine, feine Formate gestalten das gesellschaftliche Leben und Miteinander neu (z.B.: Gemeinschaftsgärten, Nähwerkstätten, Mitfahrbörsen, ,…) | **AF3\_2.11** |  |
|  | Orte mit Zukunft: Gemeinsame ortsübergreifende Konzepte sind erstellt. Gastronomie und Nahversorgung sollen so gesichert werden. | **AF3\_2.01** |  |
|  | Zielgerichteter und kontinuierlicher Austausch und Vernetzung bilden die Basis für eine intensive Abstimmung der Bedürfnisse zwischen Schulen (alle Schultypen), Jugendlichen, Eltern und Betrieben. Die Bildungseinrichtungen sind als wichtige Impulsgeber in Entscheidungen eingebunden. | **AF3\_2.03** |  |
|  | Die Bildungseinrichtungen/Bildungsanbieter weisen eine hohe Affinität zu Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Regionalität, Innovation und Praxisorientierung auf | **AF3\_2.03** |  |
|  | Etablierung einer praxisorientierten Forschungs- und Bildungseinrichtung im Biolandbaubereich | **AF3\_2.03** |  |
|  | Innovative, flexible und familiengerechte Arbeitsmodelle in Betrieben werden umgesetzt | **AF3\_2.09** |  |
|  | Eine flexible und über die Gemeindegrenzen hinausgehende Kinderbetreuung wird forciert. Beispielsweise Gemeindekooperationen entlang der Pendlerrouten, Unternehmen in Finanzierung einbinden, … | **AF3\_2.09** |  |
|  | Es existieren Maßnahmen, die zur digitalen Sichtbarkeit der Region beitragen (Apps, Plattformen,..) bzw. werden Maßnahmen zur Steigerung der digitalen Kompetenz entwickelt. | **AF3\_4.10** |  |
|  | Pilotprojekt "smart village" zur Schaffung eines innovativen Netzwerkes für Personen-und Warentransporte | **AF3\_2.02** |  |
|  | Projekte zum Erkennen der Bedürfnisse älterer Menschen sowie präventive Konzepte zum Verhindern von Vereinsamung werden forciert. | **AF3\_4.01** |  |
|  | Ein beruflicher Jugendkoordinator garantiert eine bessere Vernetzung und Nachhaltigkeit | **AF3\_4.03** |  |
|  | Jugendliche setzen sich konstruktiv mit den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit auseinander | **AF3\_4.03** |  |
|  | FUN am Ortsplatz und im Bezirk! Jugendliche brauchen sowohl Freizeit- Angebote in der direkten Lebensumgebung als auch innovative zentrale Indoor-Einrichtungen. Familien/Kinder/Jugendliche/Schulen brauchen Einrichtungen für Ausflüge in der Region! | **AF3\_4.03** |  |
|  | Wir gründen oder unterstützen Programme und Netzwerke "Frauen bewegen im ländlichen Raum" | **AF3\_5.05** |  |
|  | Wir fördern Projekte zur Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum, beispielsweise durch Verlagerung von (öffentlichen) Arbeitsplätzen in die ländliche Region, Ausbau Homeoffice, neue Teilzeitmodelle, Forcierung der Möglichkeiten für weibliche Fachkräfte bzw. hoch ausgebildeten Frauen | **AF3\_5.01** |  |
|  | Der Anteil an Frauen in kommunalen Gremien ist gesteigert. | **AF3\_5.02** |  |
|  | Wir haben ein zeitadäquates Rollenverständnis bei Mädchen und jungen Frauen und über Mädchen und junge Frauen erreicht. | **AF3\_5.04** |  |
|  | Ein gemeinsames Leitbild/Marketing-Auftritt mit klarer Positionierung (als Lebensraum, als Urlaubsdestination, als Betriebsstandort) ist erarbeitet | **AF3\_6.01** |  |
|  | Die Region steht für innovative Lebensmodelle in allen Lebensphasen. Neue Konzepte zum Altern in Würde sind umgesetzt (Prävention, Wohnformen, Kommunikation, Freizeit) | **AF3\_6.03** |  |
|  | Ein strukturierter Erfahrungsaustausch mit StudentInnen/RückkehrerInnen kann die Bedürfnisse präzisieren und Ideen/Lösungen für vermehrten Rückzug bieten | **AF3\_6.02** |  |
| ***AF4 – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel*** | | | |
|  | Eine Vision zum Thema Klima und Nachhaltigkeit für die Region ist erarbeitet und die Bevölkerung entsprechend informiert bzw. sensibilisiert. Ein regionaler Klimarat ist installiert. Die Vision ist in Wechselwirkung mit dem Auftritt der Region. | **AF4\_1.03** |  |
|  | Die Region setzt sich einen konkreten Fahrplan für die Dekarbonisierung bei Wärme und Verkehr | **AF4\_1.04** |  |
|  | Die Region bleibt KEM-Region und bewirbt sich als KLAR-Region | **AF4\_1.03** |  |
|  | Projekte zur Bewsusstseinsbildung für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs, Maßnahmen zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und zur Verbesserung der Mobilität werden unterstützt. Der Fokus liegt auf Alltagsmobilität (Rad, ÖV, Sharing, …) und der Schaffung von Netzwerken für Personen- und Warentransporte. | **AF4\_2.08** |  |
|  | Pilotprojekt "smart village" zur Schaffung eines innovativen Netzwerkes für Personen-und Warentransporte | **AF3\_2.02** |  |
|  | Projekte zur Bewusstseinsbildung in den Bereichen Kultur, Jugend, Bildung sind realisiert (siehe jeweilige Aktionsfelder) | **AF4\_1.03** |  |

1. **Leitfaden zur Projektauswahlsitzung**

*Bitte bereiten Sie eine Power Point Präsentation vor (max. 5 Seiten)*

**Allgemeine Kriterien**

**Innovationsgrad**:

*Was ist neu in der Gemeinde/Region? Neues Produkt, neue Dienstleistung/Service, neuer Prozess, Organisation, Geschäftsmodell, neue Technologien,….*

**Kooperation:**

*Das Projekt bringt durch Zusammenarbeit einen Mehrwert für alle beteiligten Partner. Anzahl an Kooperationspartner inkl. Beschreibung.*

**Wirkung des Projekts:**

*Welche Reichweite hat das Projekt in der Region?*

**Ökonomische Nachhaltigkeit**

*Hat das Projekt eine wertschöpfende Wirkung in der Region?*

**Welchen Beitrag leistet das Projekt zur ökologischen Nachhaltigkeit**

*Ressourcenverbrauch, Auswirkung auf Klima und Umwelt*

**Welchen Beitrag leistet das Projekt zur sozialen Nachhaltigkeit**

*Gerechter Zugang zu Ressourcen, Chancengleichheit für zukünftige Generationen, Auswirkungen auf das Zusammenleben*

**Welchen Beitrag leistet das Projekt zur Zielerreichung in der LES**

*Anzahl an Aktionsfeldern zu denen Projekt Beitrag leiste*

Den häufigsten Missverständnissen gehen wir am besten gleich aus dem Weg!

**Bitte bestätigen Sie uns gleichzeitig mit dem Ausfüllen der Kontaktdaten, dass Sie zur Kenntnis genommen haben, dass**

* sich aus der Entgegennahme einer Projektbeschreibung keinerlei Zusagen ableiten lassen.
* Projekte nicht vor dem formalen Einreichstichtag begonnen werden dürfen.
* Vorfinanzierung und Eigenmittelaufbringung für jedes Projekt unverzichtbar sind.
* Doppelförderungen nicht zulässig sind und Sie daher bekanntgeben müssen, wenn für das Projekt auch um andere öffentliche Mittel angesucht wurde oder wird.

1. **Benötigte Einreichunterlagen**

**Für die Behandlung des Projektes im Projektauswahlgremium sind folgende Unterlagen notwendig!**

Vollständige Projektbeschreibung

projektspezifische inhaltliche Unterlagen (z.B. Skizzen, Fotos, Pläne etc.)

(qualifizierte) Kostendarstellung und Plausibilisierungsunterlagen

Darstellung zur Gesamtfinanzierung

Unterlagen zur Beschreibung der förderwerbenden Person (Statuten, Gesellschaftsvertrag und ähnliches); bei Personenvereinigungen/Kooperationen Kooperationsvertrag der Personenvereinigung

Sonstige Unterlage wie beispielsweise fachliche Stellungnahmen von thematisch relevanten Landesstellen... *(wird von LAG-Management angefordert)*

**Nachstehende Unterlagen müssen nicht zum Projektauswahlgremiums Beschluss vorliegen, werden allerdings für die Bewilligung benötigt. Je nach Projekt können dies beispielsweise folgende Unterlagen sein:**

Mitgliederliste (bei Vereinen, Verbänden o.ä.)

Bestätigung des Finanzamtes über den Status der Vorsteuerabzugsberechtigung

Kostenplausibilisierung

Werkverträge, Dienstverträge, Mietverträge

Nutzungsvereinbarungen

Baubehördliche Bewilligungen

Sonstige behördliche Bewilligungen (z.B. Bundesdenkmalamt)

Eigenmittelnachweis

Protokollauszug vom Gemeinderatsbeschluss, Voranschlag etc.

Daten zur Wirtschaftlichkeit

De minimis-Erklärung

Zertifizierung Bildungsträger

Ergänzende Unterlagen wie KEM-Leistungsverzeichnis, KLAR-Leistungsverzeichnis, usw. *(bei Kooperationsprojekten mit KEM- oder KLAR-Regionen)*

*Bitte klären sie dies mit dem LAG-Management.*

**Je vollständiger die Unterlagen bei der Einreichung sind, desto rascher erfolgt die Abwicklung bzw. Bearbeitung.**